

Von der Pflegeschule zur BildungsGmbH Gestaltung von Kooperation zwischen verschiedenen Trägern

Regionalkonferenz Köln 30.01.2019

Thomas Kutschke



www.bzpg.de

Das BZPG Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH

- Zum 01.01.2019 ist das Amt für Altenarbeit in das BZPG überführt worden
- 100 %-ige Tochter der StädteRegion Aachen
- 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 250 Schülerinnen und Schüler in 10 Kursen
- Zahlreiche Fort- und Weiterbildungen für Pflege



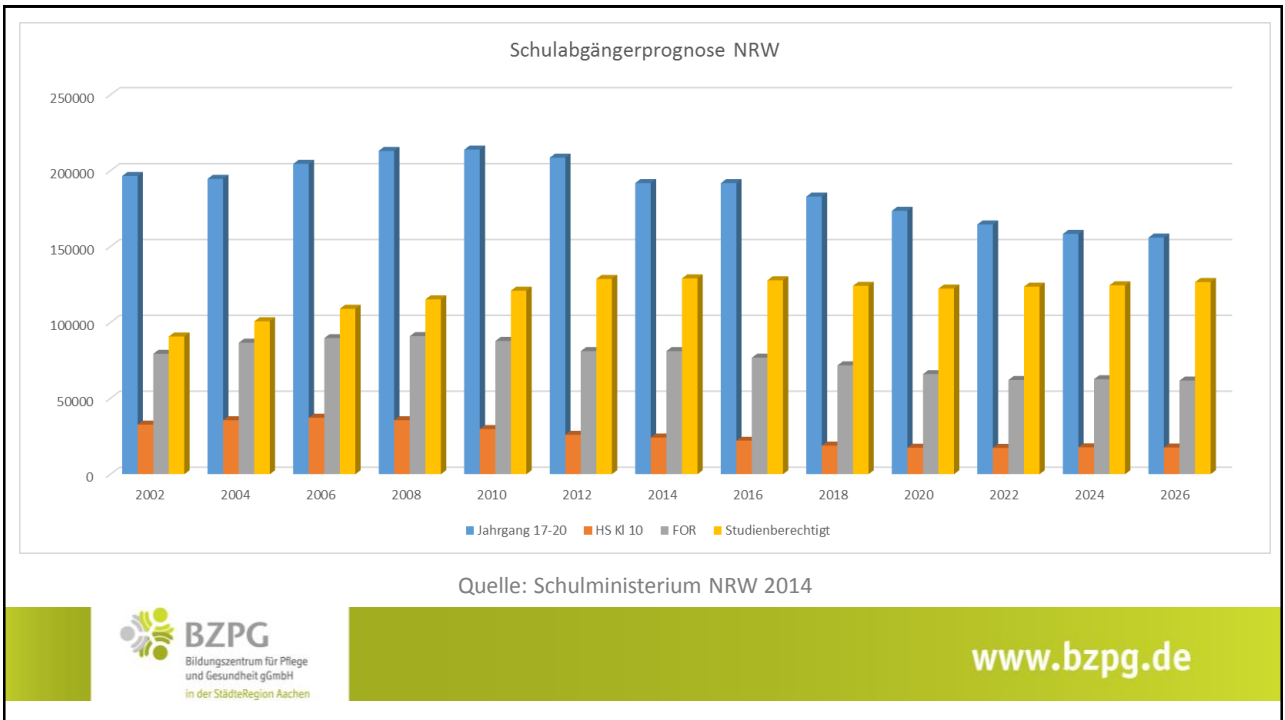
www.bzpg.de

Die nächsten Schritte

- Gemeinsam mit der Krankenpflegeschule des Rhein-Maas-Klinikums wird in 2019 ein schuleigenes Curriculum entwickelt.
- Betriebsübergang der Krankenpflegeschule zum 01.01.2020
- Die benötigte und realisierbare Kursanzahl ab 2020 wird geprüft. Wahrscheinlich ca. 15 bis 18 Kurse mit ca. 400 Schülerinnen und Schülern.
- Derzeit ca. 120 Schülerinnen und Schüler und 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Weitere Projekte

- Auf Grundlage des Fachkräfte-Zuwanderungsgesetzes werden Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt, um ausländische Pflegekräfte für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren.
- Der Bedarf an neuen Ausbildungszweigen wird geprüft: MTRA, OTA, ATA, Physiotherapie, Ergotherapie
- Ende 2020 soll das Bildungszentrum ans ehemalige Krankenhaus Bardenberg umziehen
- Vollholzbauweise, ca. 5.000 bis 6.000 qm Fläche
- Kapazität ca. 500 - 600 Schülerinnen und Schüler in Pflege- und Gesundheitsberufen



Der Wandel der Pflegebildungslandschaft

- 2004 aktuelles Berufsgesetz (Gesundheits- und Krankenpflege) tritt in Kraft: es gab erstmals eine landesweite Welle an Schulfusionen, im Rahmen der neuen Ausbildung
- 2012 Umlagefinanzierung in der Altenpflege: aufgrund der verbesserten Finanzierung der praktischen Ausbildung und des Fachkräftemangels sind zahlreiche neue Fachseminare für Altenpflege entstanden
- 2020 Pflegeberufereformgesetz tritt in Kraft

Die generalistische Pflegeausbildung

- Zum 01.01.2020 greift die Reform der Pflegeausbildung. Die bisher getrennten Pflegeausbildungen werden zusammengeführt und ein grundständiges Pflegestudium kommt.
- Pflegeplanung und -evaluation darf nur noch von Fachkräften durchgeführt werden.
- Die Assistenz-Ausbildungen in der Pflege müssen auf Landesebene angepasst werden.

Die Konzertierte Aktion Pflege (KAP)

- Der Pflegeberuf soll attraktiver gemacht werden durch u.a.:
- **Ausbildungsoffensive:**
 - Innerhalb von 4 Jahren soll die Ausbildungsplatzzahl um 10% gesteigert werden

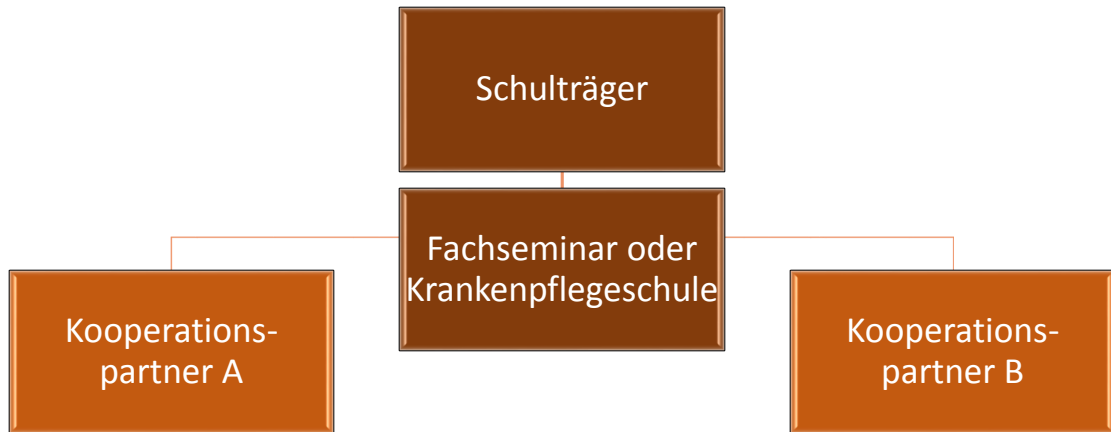
Die schulische Pflegeausbildung

- Lehrende und Schulleitung – Studium mit Masterabschluss
- Schüler-Lehrer-Relation 20:1
- Neuentwicklung Kompetenzorientierter Schulcurricula
- Neufinanzierung der Pflegeausbildung ab 01.01.2020 gemäß der gesetzlichen Vorgaben
- größere Schulen können die Vorgaben besser und betriebswirtschaftlich günstiger umsetzen
- → Schulfusionen sind die Folge

Die Entwicklung von Schulzentren

- Vielfalt innerhalb von Schulzentren nimmt zu
- Attraktivität für Lehrende und Lernende nimmt zu
- Schulzentren können kostengünstiger arbeiten
- Schulzentren bieten mehr Möglichkeiten – SkillsLab, Bibliothek, E-learning, Fachlehrerprinzip, etc.

Kooperationen der Pflegeschule



Interesse der Schulträger

1. Eigenen Nachwuchs gewinnen
2. Eigene Praxis mit Schülern (Arbeitskräften) bedienen
3. Kostenminimierung in schulischer und praktischer Ausbildung – Finanzierung der Pflegeschule über den Träger

Kooperationen der Einrichtungsträger

**Die Pflegeschule ist
das verbindende
Element!**



Kooperation - Schulfusion

- Fachseminare haben zahlreiche Kooperationspartner (Altenheime, Pflegedienste, etc.)
- Krankenpflegeschulen haben zahlreiche Kooperationspartner (Krankenhäuser, Pflegedienste, etc.)
- Die Kooperationspartner beider Schulen ergänzen sich
- → Kooperation oder Fusion zwischen beiden Schulformen (Trägerinteressen beachten)

Die (Pflege-)Bildungs-GmbH

- Wenn die verschiedenen Einrichtungsträger ihre Interessen bündeln, können aus einfachen Kooperationen neue Schulformen entstehen:
- Die „(Pflege-)Bildungs-GmbH“:
- Zwischen den Trägern entsteht eine strukturelle Verbindlichkeit
- Geringere Abhängigkeit vom einzelnen Träger
- Betriebswirtschaftlichkeit wird durch größere Einheit verbessert
- Kostentransparenz
- Großes Entwicklungspotential

Differenzierung und Diversifikation

- Die Ausdifferenzierung der verschiedenen Pflegeabschlüsse wird in größeren Schulen verbessert – vertikal und horizontal
- Die Pflegeausbildung kann um weitere Gesundheitsberufe ergänzt werden - Synergieeffekt

Von der Pflegeschule zur Bildungs-GmbH

- Die Ausbildungsplätze und gleichzeitig die Studienplätze werden ausgebaut – **10% Ausbildungsplatzsteigerung**
- Breitere Bevölkerungsschichten müssen **Pflege als attraktiven Beruf** empfinden
- Einheitliche und kostendeckende Finanzierung der **generalistischen** Pflegeausbildung
- **Höhere Standards** für praktische und schulische Pflegeausbildung
- Weiterentwicklung vieler Pflegeschulen zu großen Einheiten, zur **(Pflege-)Bildungs-GmbH**

Thomas Kutschke

Vielen Dank für Ihr Interesse!